



Gebetswoche

für die Einheit
der Christen

„Gib mir zu trinken!“ (Joh 4,7)

Meditation und Andacht für Tag 5
der Gebetswoche für die Einheit der Christen 2015:
**Du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist
tief**

5. Tag

Die Verkündigung: Du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief (Johannes 4,11)

MEDITATIONEN UND GEBETE

Genesis 46,1-7	Gott sagt zu Jakob, dass er keine Angst zu haben braucht, nach Ägypten zurückzugehen
Psalm 133	„Wie gut und schön ist es, wenn Brüder miteinander in Eintracht wohnen“
Apostelgeschichte 2,1-11	Das Pfingstereignis
Johannes 4,7-15	„Du hast kein Schöpfgefäß und der Brunnen ist tief“

Erläuterung

Jesus brauchte Hilfe. Nach einer langen Wanderung ist er müde. Die Hitze der Mittagszeit trägt zu seiner Erschöpfung bei; er ist hungrig und durstig (Joh 4,6). Hinzu kommt, dass Jesus ein Fremder ist. Er ist auf fremdem Gebiet, und der Brunnen gehört dem Volk der Frau. Jesus ist durstig, hat aber – die Samariterin weist darauf hin – kein Gefäß, um Wasser zu schöpfen. Er braucht Wasser, er braucht ihre Hilfe: Wir alle sind auf Hilfe angewiesen!

Viele Christen glauben, dass sie allein alle Antworten haben und von niemandem Hilfe benötigen. Wir verlieren viel, wenn wir in dieser Haltung verharren. Niemand von uns kann den Brunnen des Göttlichen in seiner ganzen Tiefe ausloten, und doch verlangt unser Glaube, dass wir tiefer in das Geheimnis eindringen. Das können wir nicht allein. Wir brauchen die Hilfe unserer christlichen Brüder und Schwestern. Nur mit ihnen können wir die Tiefen des göttlichen Geheimnisses ausloten.

Uns allen, unabhängig davon, welcher Kirche wir angehören, ist die Einsicht gemeinsam, dass Gott ein Geheimnis ist, das wir mit unserem Verstand nicht fassen können. Auf unserer Suche nach der Einheit der Christen lernen wir, dass keine christliche Gemeinschaft über alle Mittel verfügt, mit denen der tiefe Brunnen des Göttlichen ausgelotet werden kann. Wir brauchen Wasser, wir brauchen Hilfe: Wir alle sind auf Hilfe angewiesen! In dem Maß, in dem unsere Einheit wächst, wir unsere Krüge teilen und unsere Seile zusammenknoten, werden wir immer tiefer in den Brunnen des Göttlichen eintauchen.

Die Tradition der indigenen Völker Brasiliens lehrt uns, sowohl von der Weisheit der Alten als auch von der Neugier und Arglosigkeit der Kinder zu lernen. Wenn wir bereit sind anzuerkennen, dass wir einander brauchen, werden wir wie lernbegierige Kinder. Auf diesem Weg wird sich das Reich Gottes für uns öffnen (Mt 18,3). Wir müssen Jesus nachahmen. Wir müssen aufbrechen und in ein fremdes Land gehen, wo wir selbst Fremde sind, und den Willen entwickeln, von dem zu lernen, was uns fremd ist.

Fragen

Erinnern Sie sich an Situationen, in denen Ihre Kirche einer anderen Kirche geholfen oder von einer anderen Kirche Hilfe erhalten hat?

Gibt es in Ihrer Kirche Vorbehalte, von einer anderen Kirche Hilfe anzunehmen? Wie können diese Vorbehalte überwunden werden?

Gebet

Gott, Quelle des lebendigen Wassers, hilf uns zu verstehen, dass wir unsere Krüge tiefer in dein göttliches Wasser eintauchen können, wenn wir unsere Seile zusammenknoten. Lass uns erkennen, dass die Gaben der anderen ein Ausdruck deines unergründlichen Geheimnisses sind. Und lass uns zusammen am Brunnen sitzen und von deinem Wasser trinken, das uns in Einheit und Frieden zusammenführt. Darum bitten wir dich im Namen deines Sohnes Jesus Christus, der die Samariterin bat, ihm Wasser zu geben, um seinen Durst zu stillen.

Amen.

ANDACHT

gemäß der evangelisch-lutherischen Tradition

Dieser Entwurf für eine Andacht orientiert sich an der in der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche verbreiteten Form einer Abendandacht, wie sie bei den Vorarbeiten auf dem Weg zu einem neuen Gesangbuch dieser Kirche weiter konkretisiert wurde.

Eröffnung

Einer: Im Namen + des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen

Gebet

Einer: Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt. Bleibe bei uns und bei deiner ganzen Kirche. Bleibe bei uns am Abend des Tages, am Abend des Lebens, am Abend der Welt. Bleibe bei uns mit deiner Gnade und Güte, mit deinem heiligen Wort und Sakrament, mit deinem Trost und Segen. Bleibe bei uns, wenn über uns kommt die Nacht der Trübsal und Angst, die Nacht des Zweifels und der Anfechtung, die Nacht des bitteren Todes. Bleibe bei uns und bei allen deinen Gläubigen in Zeit und Ewigkeit.

Alle: Amen

Lied „Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ“ ELKG 207, 1-4 (*oder ein Abendlied oder ein Lied de tempore*)

Psalm

Einer: Lasst uns beten mit Worten des 134. Psalms

Gruppe 1: Wohlan, lobet den Herrn, alle Knechte des Herrn,
die ihr steht des Nachts im Hause des Herrn!

Gruppe 2: Hebet eure Hände auf im Heiligtum und lobet den Herrn!

Gruppe 1: Der Herr segne dich aus Zion, der Himmel und Erde gemacht hat!

Gruppe 2: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist

Gruppe 1: wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Alle: Amen

Schriftlesung

Einer: Hört Gottes Wort, aus dem heiligen Evangelium nach Johannes im 4. Kapitel:

Jesus antwortete und sprach zu der Frau: Wer von diesem Wasser trinkt, den wird wieder dürsten; wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt (Joh 4,13f.).

Einer: Herr, deine Güte reicht, soweit der Himmel ist,

Alle: und deine Wahrheit, soweit die Wolken gehen.

Einer: Bei dir ist die Quelle des Lebens,

Alle: und in deinem Licht sehen wir das Licht.

Stille (*ggf. mit Instrumentalstück*)

Lied 207, 7-9 (*oder ein anderes Lied*)

Gebet (*Vater unser und Luthers Abendsegen*)

Einer: Das walte Gott +Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen

Alle: Vater unser im Himmel ... Amen

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, dass du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast; und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünden, wo ich Unrecht getan habe, und mich diese Nacht gnädiglich behüten. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen

Segen

Einer: Es segne und behüte uns Gott der Allmächtige und Barmherzige, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Pastoralreferentin Dr. Andrea Grünhagen